



RENÉ ALLEMANN

ist Gründer und CEO des Beratungsunternehmens Branders, das sich auf Markenberatung spezialisiert hat.

Er ist zudem Herausgeber des Online-Magazins thebrander.com.

Schnell was Kreatives

Letzte Woche geriet ich bei einem Abendessen mit Freunden – die Runde bestand vor allem aus Architekten und Designern – in eine heftige Debatte über den zunehmenden Zeitdruck bei der Arbeit und immer kürzer werdende Deadlines. Bei so viel Druck nach immer mehr Effizienz, so die allgemeine Klage, habe Kreativität einfach keinen Platz mehr, weil man ihr immer weniger Raum und die für den kreativen Prozess elementare Zeit zugestehe. Ich war komplett anderer Meinung und fragte meine Freunde, ob sie wirklich glauben, dass sich Effizienz und Kreativität so unvereinbar gegenüberstehen?

Verstehen Sie mich nicht falsch: Natürlich hat unsere globalisierte Welt massiv an Tempo zugelegt, ihre Schnellebigkeit möchte ich gar nicht bestreiten. Ja, es bleibt uns immer weniger Zeit für Kreativität, weil alles immer praktisch sofort verfügbar sein kann und muss. Und zwar im Branding wie im richtigen Leben. Aber ist das wirklich so schlecht? Oder ist es nicht vielmehr so, dass echte Kreativität Effizienz voraussetzt? Dass es ohne sie gar nicht möglich ist, kreativ zu sein?

Mich persönlich hat spätestens die Selbstständigkeit zur maximalen Effizienz gezwungen, damit ich neben den laufenden Projekten noch Zeit für neue Inspirationen habe. Und die finde ich nun mal nicht nur am Schreibtisch, sondern unterwegs: in fremden Städten und Kulturen, auf Reisen, bei neuen Begegnungen und auf unbekanntem Wegen. Tatsächlich verstehe ich das Leben als Gesamtkunstwerk, in dem man Wesenszüge wie

«Kreativität» nicht isoliert betrachten kann. Kreativität ist vor allem Ausdruck einer Lebenseinstellung, einer Haltung der konstanten Neugier und der Lust am andauernden Sammeln von Eindrücken. Wer nicht offen und neugierig durchs Leben geht und einen Fundus voller Ideen mit sich trägt, kann in meinen Augen nicht wirklich kreativ sein. Weil es – zumindest bei mir – genau dieser kreative Fundus ist, aus dem ich mich bei einer konkreten Aufgabe bedienen kann. Ich glaube sogar, dass Leidenschaft und Effizienz nicht nur Grundvoraussetzungen für echte Visionen sind, sondern auch ineinander resultieren. Widersprüchlich, meinen Sie? Völlig logisch, finde ich: Es braucht Kreativität, um Visionen umzusetzen, Visionen erfordern Leidenschaft, und Leidenschaft wiederum setzt Kräfte frei, die uns fokussiert und hochgradig effizient handeln lassen.

Wenn ich aus dieser Haltung Leitsätze für ein effizient-kreatives Leben formulieren müsste, wären es diese: Sei präsent. Mach mit Leidenschaft, was du tust. Sei wählerisch, du musst nicht alles machen. Bleib neugierig. Sei mutig und betrete immer wieder neue Pfade. Behalte deine Demut und sei dir bewusst, dass nichts sicher ist. Und lebe mehr wie Matisse als Picasso. Sprich: Versuche, mit deinem Schaffen immer auch Inspiration und Vorbild zu sein, statt nur dich selbst zu verwirklichen.

Bei unserem Abendessen im Josef genoss ich neben der angeregten Diskussion übrigens vor allem die kreative Spitzenküche, in der mit viel Leidenschaft und Effizienz grossartige Resultate erzielt werden. Aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe. ■